
Neues Lausitzisches Magazin.
IV. Band. 4. Heft.

I.

Beiträge zur Geschichte des Dybins.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Das Jahr 1516. ward überhaupt merkwürdig in der Geschichte des Klosters. Es beschloß nämlich der Herzog Georg von Sachsen auf dem Königsteine ein Cölestinerkloster zu stiften, und veranlaßte den Convent zu Dybin, dasselbe einzurichten. Heckel's⁷⁹⁾ Beschreibung der Beste Königstein theilt die Urkunde, obwohl ohne Angabe des Datums mit, worinn gesagt wird: „2c. Wir

79) S. histor. Beschreib. der 2c. Bestung Königstein u. s. w. von Christian Heckel, Cantor in Pirna, Dresden 1736. 4. In der oben bemerkten Urk. sind auch die Bedingungen wegen der vorbehaltenen Beste enthalten. Die Dotation des Klosters, welches das Kl. zum Lobe der Wunder Mariä genannt ward, und spätere Vermehrungen seiner Einkünfte s. das. p. 44. Vergl. auch Historie des Städtchens Königstein 2c. von M. Joh. Gabr. Süsse, Pfarr. das. Dresd. 1755. 4. Dieser setzt die Gründung des Klosters in das J. 1518. Der schon erwähnte Pirnaische Mönch, Joh. Lindner aber in d. J. 1516. (s. Heckel p. 40). Er sagt: „Herzog Georg habe das Kloster auf eigne Kosten bauen lassen, und dahin Mönche von Dybin gefoddirt“ Zwölf Mönche seien am 2. concept. Mar. aufgenommen worden. Heckel theilt ein Gedicht von Joh. Seusse mit, worinn die Stelle vor kommt: Bis sex addiderat coelesti ex ordine fratres, Zittanae princeps e ditioris agro.